



Tageskalender

Bad Driburg

Vereine und Verbände

TV Jahn: 19 Uhr Gymnastik für alle, Sporthalle am Aliserbett, Auskunft Marlies Sander, ☎ 5378.

Rat und Tat

Parkinson-Gymnastik: 16 Uhr, Knappschafts-Klinik, Infos unter ☎ 05232/6911531.

AWO-Begegnungszentrum: 10 bis 16 Uhr, Caspar-Heinrich-Straße 15, 05253/931130.

Ambulante Rehabilitation für Suchtkranke: telefonische Beratung unter ☎ 05272/371460 (Beratungszentrum).

Seniorentanz: 14.30 Uhr AWO Caspar Heinrich Straße 15.

Kultur

Glasmuseum Bad Driburg: 14 bis 17 Uhr.

Brakel

WESTFALEN-BLATT:

Redaktion Tel. 05272/ 374118 + 19; Geschäftsstelle, Anzeigen und Vertrieb von Montag bis Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9.30 bis 12.30 Uhr, Tel. 37410; Telefax 374120.

Vereine und Verbände

Caritasverband für den Kreis Höxter: 14 bis 15 Uhr Sprechstunde des Vorsitzenden Christoph Rust in der Geschäftsstelle, Klosterstraße 9, ☎ 05272/37700, 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Rat und Tat

Polizei-Bezirksdienst: 10 bis 12 Uhr in der Warburger Straße 6, ☎ 05272/7168.

Caritas-Geschäftsstelle: Klosterstraße 9, ☎ 05272/37700, 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Beratungszentrum des Caritasverbandes für den Kreis Höxter (Erziehungsberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Sucht- und Drogenberatung, Ehe-Familien-Lebensberatung, Frühförderung und Beratung): Mo-Do 8:30-12:30 und 14:30-17:30; Fr 8:30-12:30; und nach Vereinbarung, Tel. 05272/371460.

Caritas-Schwangerschaftsberatungsstelle: Termine nach Vereinbarung, ☎ 05272/377058.

Pflegestützpunkt der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge: Beratungsstelle für Pflegeangelegenheiten, Danziger Straße 17 in Brakel, ☎ 05272/607 5301, Beratungsstelle und Sprechstunde (nach Vereinbarung).

Integrationsfachdienst: Beratung für Schwerbehinderte; Sprechzeiten n.V. ☎ 0 52 51 / 87 86 945.

Der Bürgerpunkt: 10 bis 12 Uhr Forum für freiwillige Dienste im Kreis Höxter, Beratung, Information, Vermittlung, Entwicklung von Projekten, ☎ 0 52 53 / 97 57 23 (mit Anrufbeantworter), Fax 0 52 53 / 97 57 24.

Kultur

Stadtmuseum Brakel: Führungen auf Anfrage unter ☎ 0 52 72 / 360 270.

Husaren-Museum Rheder: 11 bis 17 Uhr, Info: ☎ 0 52 72 / 394392.

Katholische Öffentliche Bücherei: 16.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Offener Treff: 15 bis 18 Uhr für Interessierte ab zwölf Jahren, Ev. Jugendheim, Faulensieksweg 33.

Hallenbad Brakel: 6.30 bis 8 Uhr und 16 bis 22 Uhr geöffnet, Sauna von 16 bis 22 Uhr (Damen).

Schütze kämpft um Einheit Europas

Bezirksbundesmeister Gerd Schlüter holt hochkarätige Tagung nach Gehrden

Von Jürgen Köster

Gehrden (WB). Gerd Schlüter (62) hat sich einen Traum erfüllt: In seinem Heimatdorf Gehrden treffen sich auf seine Initiative hin Sprecher der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS). Sie vertreten die Interessen von 600 000 Schützen.

Es sind Delegierte der Region 1 in der EGS. Schlüter erklärt: »Es sind die Schützenverbände, die in der EGS organisiert sind und ihren Sitz im deutschsprachigen Raum nördlich des Mains haben.« Die europäische Schützengemeinschaft ist in fünf Regionen aufgeteilt, um überhaupt eine umsetzbare Organisationsform zu haben. Insgesamt haben sich 28 Föderationen und Bünde aus zwölf Ländern Europas zusammengeschlossen. Dazu zählen 3000 Mitgliedsvereine mit sechs Millionen Schützenschwestern und -brüdern.

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich Gerd Schlüter für den europäischen Gedanken im Schützenwesen. Der Bezirksbundesmeister des Bezirks Warburg zählt als Delegierter des Diözesanverbandes Paderborn zu den hochrangigen Schützen, die es ihm gleichtun. Zum EGS gehört auch der Ritterorden des Heiligen Sebastian in Europa. Auch diesem gehört Schlüter an. Großmeister Erzherzog Otto von Habsburg gratulierte ihm persönlich, als er in den erlauchten Kreis aufgenommen worden war.

»Europa wächst zusammen, und die Schützen sind dabei«, sagt der Gehrden, der seit 1986 in Lippstadt an allen Europaschützenfesten teilgenommen hat. Ob in Krakau (Polen), Genk (Belgien), Haaksbergen (Niederlande) oder Garrell im Münsterland – Schlüter fühlt sich in der europäischen Schützenfamilie wohl, wenn sie sich zum Europaschützenfest trifft. Weitere Kontakte pflegt er bei den



Europaweit ist Gerd Schlüter als Botschafter des Schützenwesens unterwegs. Von den zahlreichen Begegnungen bringt er häufig

Erinnerungsstücke mit, wie diese hölzerne Schiebscheibe vom Jungschützertreffen in Brixen.

Foto/Repros: Jürgen Köster

Plenarsitzungen der Gemeinschaft, die abwechselnd in verschiedenen Ländern stattfinden. In 2012 in Kevelaer, 2013 in Tuchola (Polen). Auch dafür werden bei dem Treffen in Gehrden am 13./14. Januar schon Weichen gestellt. Die Delegierten vertreten dort folgende Verbände: Bund der Histori-

schen Deutschen Schützenbruderschaften, Sauerländer Schützenbund, Kreisschützenbund Peine, Oberbergischer Schützenbund, Kreisschützenbund Büren und Schützenkreis Gütersloh. Sie bereiten bereits konkret das Europaschützenfest 2015 in Peine vor. »Die größte Friedensgarantie für uns heißt Europa«, ordnet Schlüter die Bedeutung der Arbeit ein, die die EGS leistet. Er bedauert, dass sich eine gewisse »Europamüdigkeit« eingestellt hat. »Früher gab es eine Europabegeisterung. Sie ist leider den Euro-Ängsten gewichen«, glaubt Schlüter. Er tritt daher mit um so größeren Engagement für die Sache ein. Als Mitglied im Ritterorden des Heiligen Sebastian in Europa fühlt er sich doppelt verpflichtet. »Dem höchst verdienten Mann, weil er sich mit ganzer Kraft und Mühe angestrengt hat, damit er die Herzen der in Europa, im christlichen Vaterland, wohnenden Menschen einander vereinigte«, heißt es schließlich in der Urkunde zu seiner Investitur.

Der Ritterorden

1985 wurde der Ritterorden vom Heiligen Sebastian in Europa im belgischen Eupen anlässlich des dort stattfindenden Europaschützenfestes gegründet. Stifter dieses Ordens war die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen. Als Großmeister wurde seine kaiserliche und königliche Hoheit, Erzherzog Dr. Otto von Habsburg, damals Mitglied im Europäischen Parlament, gewonnen. Der Orden wurde über die Ordensverfassung an das Haus Habsburg gebunden, welches in jedem Fall den Großmeister stellt. So wurde in der Nachfolge von Dr. Otto von Habsburg am 31. August 2008 im Kaiserdom zu Aachen sein Sohn Karl von Habsburg als neuer Großmeister des Ordens investiert.

In den Orden aufgenommen werden Menschen, die sich um die christliche Entwicklung und um den Fortbestand eines christlichen Europas verdient gemacht haben

und sich aktiv dafür einsetzen. Dazu zählen Vertreter der Kirche, Staatsmänner, Politiker aber auch viele Menschen, die einfach an dieses Europa glauben und die christlichen Werte im alten Europa erhalten wollen. Aufnahmen in den Orden erfolgen über Investituren.

Der Orden ist eine Gemeinschaft, die sich unter dem Motto »Für Gott, für ein vereinigtes, christliches Europa, für das Leben« zum Ziel gesetzt hat, für die friedliche Entwicklung eines vereinten, christlichen Europas aktiv einzutreten.

Der Anschluss an die katholische Kirche ist für den Orden ein wichtiges Element. Aber er ist getreu seinem Leitsatz für ein konfessionsübergreifendes christliches Europa tätig und hat die Strukturen für eine entsprechende Gliederung in Komtureien gelegt. Heute hat der Orden mehr als 300 Mitglieder.



Europas Schützen tragen nicht immer grüne Uniformen.



Otto von Habsburg gratuliert zum Ritterschlag.

Drei Tugenden zieren das Rathaus

Brakel (WB). Drei prachtvolle, bleiverglaste Fensterbilder aus dem Haus Am Thy 18 (Nüsse) sind nach Umbau des Hauses dort ausgebaut worden und werden nun im ersten Obergeschoss des Rathauses wieder präsentiert.

Die interessanten Bildmotive stellen drei der fünf konfuzianischen Tugenden dar. Die bunten, schlanken und etwa zwei Meter hohen Fenster mit den Bezeichnungen »Pulchritudo« (Schönheit), »Fortitudo« (Stärke) und »Sapientia« (Weisheit) wurden nach Auskunft der Familie Nüsse im Jahr 1931 auf einer Auktion in Lippe erworben und in das Treppenhaus des Hauses eingebaut. Zu dieser Zeit hatte die Familie Nüsse die ehemalige Schreinerei Schöneemann gekauft, das am Haus angebaute Torwächterhaus abgerissen und alles zu einem Wohnhaus mit späterem Ladengeschäft umgebaut.

Die an mittelalterlichen Glasmalereien orientierten Kunstwerke dokumentieren die Entwicklung der Glasmalerei der Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Im Jahr 2010 schenkten die jetzigen Hauseigentümer die Fenster der Stadt Brakel. Nach Abschluss der Restaurierung sind die farbenprächtigen Fenster seit diesen Tagen im Treppenhaus des Rathauses zu sehen.



Die etwa zwei Meter hohen Fenster mit den Bezeichnungen »Pulchritudo« (Schönheit), »Fortitudo« (Stärke) und »Sapientia« (Weisheit) sind im Rathaus zu sehen.

»Der Hals der Giraffe«

Bad Driburg (WB). Das Literatur-Cafe am Freitag, 6. Januar, von 16 Uhr an im Evangelischen Gemeindezentrum, Brunnenstraße 10, beschäftigt sich mit dem Buch »Der Hals der Giraffe« von Judith Schalansky. »In diesem Bildungsroman kämpft eine Biologie-Lehrerin für die Einhaltung der Naturgesetze, verrenkt sich den Hals nach unerreichbaren Früchten und fällt am Ende vom Glauben an Gott Darwin ab. Schauplatz der Geschichte ist eine der irrwitzigsten Anstalten dieser Welt: die Schule«, beschreiben die Organisatoren das Buch. Der Roman war 2011 für den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis nominiert.

In Kindergarten eingebrochen

Bad Driburg (WB). Unbekannte sind in der Zeit von Freitagmorgen, 30. Dezember, bis Montagmorgen, 2. Januar, in den Kindergarten in der Mühlenstraße eingebrochen. »Gestohlen wurde eine geringe Menge Bargeld aus einem verschlossenen Schrank«, berichtet Polizeisprecher Peter Schneider. Die Krippe in Bad Driburg bittet um Täterhinweise unter ☎ 0 52 53/98 700.